

# Per Mausklick zu neuem Wissen

Das ehemalige Sprachlabor der Schule bietet den Schülern nun einen zweiten Informatikraum

**Fünf Kilometer Kabel wurden kürzlich in den Räumen des Johann-Christian-Reinhart-Gymnasiums in Hof verlegt. Ein zweiter Informatikraum sowie Internetanschluss in den Klassenzimmern stehen Schülern und Lehrern somit zur Verfügung.**

**HOF** - Im Klassenzimmer 2.001 steht den Schülern des Johann-Christian-Reinhart-Gymnasiums seit kurzem ein neuer Computerraum zur Verfügung. Das ehemalige Sprachlabor wurde ausgebaut und umgestaltet. „Die Gerätschaften wurden ausgemustert, nicht aber das Mobiliar“, sagt Oberstudiendirektor Dr. Axel Herrmann. Auch die Anordnung der Tische - ehemals Bankreihen für den so genannten Frontalunterricht - ermöglicht den Lehrern nun eine individuelle Betreuung der einzelnen Schüler.

## „Master Eye“ wacht

„Die Kollegen können durch den Raum laufen und den Jungen und Mädchen bei ihrer Arbeit über die Schultern, aber auch auf die Finger schauen“, so der Direktor. Zudem wacht das „Master Eye“ über die Inhalte auf den Bildschirmen. „Von diesem Computer am Lehrerpult aus, kann auf jeden Rechner des Klassenraums zugegriffen werden“, erklärt Systembetreuer Herbert Graß die Technik. So habe der Lehrer zum einen ein Auge auf die Internetseiten, die die Schüler während des Unterrichts aufrufen, zum anderen könne er aktiv bei Problemstellungen eingreifen.



Oberstudiendirektor Dr. Axel Herrmann (links) und Bürgermeister Eberhard Silier schauen Sebastian aus der Klasse 7c bei seinem Projekt über die Schulter. Im Raum 2.001 steht den Schülern künftig ein neuer Computerraum für ihre Arbeiten zur Verfügung. FOTO: täte

Insgesamt fünf Kilometer Kabel verlaufen vom Serverraum im ersten Stock durch das Gebäude. Rund 65000 Euro hat sich die Stadt Hof den Ausbau des neuen Informatikraums und die Vernetzung der Klassenzimmer kosten lassen.

„Weitgehend sind die Unterrichtsräume schon ans Netz angeschlossen, einige wenige müssen noch installiert werden“, so Graß. Netzwerksteckdosen wurden in den Zimmern ange-

bracht, fahrbare Computerstationen - „zwei auf jedem Stockwerk, weitere im Chemie- und Physiksaal“ - bringen das Internet so in jedes Zimmer.

„Wir leben im Zeitalter der Computer“, sagte auch Bürgermeister Eberhard Silier. „Zu meiner Schulzeit haben wir Steno gelernt, heute sind wenigstens Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und dem Internet unerlässlich.“ Wenngleich das Budget der Stadt begrenzt

und zu großen Teilen etwa für die Sanierung des Schiller-Gymnasiums, der Hofecker oder Longoliusschule sowie den Bau der Dreifachturnhalle verwendet werde, unterstütze die Stadt „nach besten Kräften“ auch die anderen Bildungseinrichtungen.

„Die Wissensflut, der Schüler heute regelrecht ausgesetzt sind, muss gefiltert werden. Das Internet bietet dazu eine optimale Möglichkeit“, betonte auch Ina

Hager-Dietel, Vorsitzende des Elternbeirats, die Notwendigkeit des neuen Informatikraumes. Stellvertreterin Monika Fischer ergänzte: „In Kombination mit einem Schreibmaschinen-Kurs wäre der Computerraum noch sinnvoller.“

Ob Zwei-Finger-Suchsystem oder traditionelle Schreibweise - „aus pädagogischer Sicht ist das Gymnasium nun auf der Höhe der Zeit“, so Direktor Herrmann abschließend. täte